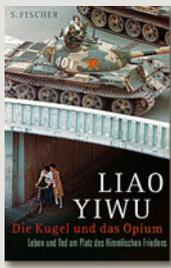


Sachbücher

- 1 (1) **Heinz Buschkowsky**
Neukölln ist überall Ullstein; 19,99 Euro
- 2 (4) **Rolf Dobelli**
Die Kunst des klugen Handelns
Hanser; 14,90 Euro
- 3 (5) **Rolf Dobelli**
Die Kunst des klaren Denkens
Hanser; 14,90 Euro
- 4 (3) **Manfred Lütz**
Bluff! Die Fälschung der Welt
Droemer; 16,99 Euro
- 5 (2) **Jörg Kachelmann /
Miriam Kachelmann**
Recht und Gerechtigkeit
Heyne; 19,99 Euro
- 6 (8) **Peter Scholl-Latour**
Die Welt aus den Fugen
Propyläen; 24,99 Euro
- 7 (6) **Manfred Spitzer**
Digitale Demenz Droemer; 19,99 Euro
- 8 (-) **Carsten Maschmeyer**
Selfmade Ariston; 19,99 Euro
- 9 (12) **Florian Langenscheidt**
Langenscheidts Handbuch zum
Glück Heyne; 19,99 Euro
- 10 (9) **Helmut Schmidt /
Giovanni di Lorenzo**
Verstehen Sie das, Herr Schmidt?
Kiepenheuer & Witsch; 16,99 Euro
- 11 (19) **Uli Borowka mit Alex Raack**
Volle Pulle – Mein Doppelleben als
Fußballprofi und Alkoholiker
Edel: Books; 19,95 Euro
- 12 (10) **Philippe Pozzo di Borgo**
Ziemlich beste Freunde
Hanser Berlin; 14,90 Euro
- 13 (7) **Hans-Werner Sinn**
Die Target-Falle – Gefahren für
unser Geld und unsere Kinder
Hanser; 19,90 Euro
- 14 (16) **Christoph Schlingensiefel**
Ich weiß, ich war's
Kiepenheuer & Witsch; 19,99 Euro
- 15 (11) **Arnold Schwarzenegger**
Total Recall – Die wahre
Geschichte meines Lebens
Hoffmann und Campe; 27,99 Euro
- 16 (13) **Daniel Kahneman**
Schnelles Denken, langsames
Denken Siedler; 26,99 Euro
- 17 (-) **Liao Yiwu**
Die Kugel und
das Opium
S. Fischer; 24,99 Euro

Der Dissident berichtet vom Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens 1989 und von den Folgen für sein Leben



- 18 (14) **Neil Young**
Ein Hippie-Traum
Kiepenheuer & Witsch; 22,99 Euro
- 19 (15) **Roger Willemsen**
Momentum S. Fischer; 21,99 Euro
- 20 (18) **Gertrud Höhler**
Die Patin Orell Füssli; 21,95 Euro

Berichten könne nur einer, so hat Ransmayr vor zwölf Jahren einmal notiert, „der eine Geschichte überlebt hat, und der nun, in der Sicherheit eines geschützten Ortes, denen davon erzählt, die hier seine glückliche Rückkehr erwartet haben“.

Natürlich sind nicht alle 70 Erzählungen dieses Buchs von Gefahren und Strapazen geprägt. Aber für alle gilt, dass hier ausschließlich von Orten die Rede ist, „an denen ich gelebt, die ich bereist oder durchwandert habe, und ausschließlich von Menschen, denen ich dabei begegnet bin“, wie Ransmayr eingangs schreibt.

Durch ein unscheinbares episches Signal ist der Strom des Erkundens und Wahrnehmens verkettet. Jede der Geschichten beginnt mit derselben Formel: „Ich sah“. Was eintönig sein könnte, erzeugt nach und nach einen regelrechten Sog. „Ich sah eine rote Schwimmweste am Rand eines wogenden Treibgutfeldes im Indischen Ozean“, heißt es etwa. Oder: „Ich sah einen nackten Mann im Fernglas aus meiner Deckung hinter staubigen Feuertornsträuchern.“ Oder auch: „Ich sah eine Henkerschlinge auf der haushohen Plakatwand, die das flache Gebäude einer Grenzstation überragte.“ Oder lapidar: „Ich sah Gespenster.“

In einem einzigen Fall berichtet Ransmayr von einer Situation, die er nur vom Hörensagen kennt. Ein kleines Mädchen aus Österreich sucht auf dem Weg zur Dorfschule die Hand seines größeren Bruders, der es begleitet. Er aber ist, verstört vom elterlichen Gezanke daheim, ganz und gar unwillig, die von ihm geforderte Rolle als Beschützer zu übernehmen. Die Schwester bleibt allein in Schnee und Nebel zurück, verloren, verängstigt von einem bellenden Hund und einem herannahenden Gewitter.

Die Geschichte geht gut aus, der Bruder kehrt zurück, nimmt sie an die Hand. Doch die Frau, die ihrem Lebensgefährten Ransmayr viele Jahre später von dieser Begebenheit aus ihrer Kindheit erzählte, ist inzwischen gestorben. Die Erzählung „Mädchen im Wintergewitter“ ist ein Epitaph auf jene Johanna, mit der der Autor fast zwanzig Jahre gelebt hat.

Der „Atlas eines ängstlichen Mannes“ ist das bisher persönlichste Buch des Schriftstellers. Der Titel ist keine Koketterie. Christoph Ransmayr kann das alles deswegen so instruktiv und intensiv beschreiben, weil er kein bloßer Abenteurer ist, sondern auf eine glückliche Rückkehr hofft, auf den Moment, da er seine Notizen in die endgültige Form bringen kann – eine Form, in der das aufgehoben ist, was er mit den wachen Augen eines Menschen gesehen hat, der sich aussetzt und seine Ängste immer wieder neu überwindet, um erzählen zu können.

VOLKER HAGE



Der neue große Roman von Jenny Erpenbeck.

Platz 1
SWR-Bestenliste, Oktober 2012



„Einer der besten Romane dieses Jahres.“

Martin Ebel, Tages-Anzeiger

www.knaus-verlag.de
KNAUS

Roman, 288 Seiten, Gebunden, € 19,99 [D]